

EISENFRESSER ist Film des Monats Juni 2008

Begründung der Jury der Evangelischen Filmarbeit (Ausschnitt):

„Regisseur Shaheen Dill-Riaz, in Chittagong geboren und in Deutschland ausgebildet, gelingt es, den Lebensrhythmus der Arbeiter in Filmbildern einzufangen, die ihre Entwürdigung und Anstrengung fast körperlich spürbar machen: etwa wenn sie in knietiefem Ölschlamm und Kot die Schiffswände auseinanderschweißen. Oder wenn sie wie eine endlose Reihe von Ameisen vor einem gigantischen Schiff stehen, das sie mit langen Tauen an den Strand zu ziehen versuchen. Neben solchen aussagekräftigen Bildern gelingt dem Film auch die Darstellung der komplexen sozialen und ökonomischen Abhängigkeitsverhältnisse eines neuen Proletariats, dessen Ausbeutung hohe Profite für Wenige abwirft. „Eisenfresser“ durchbricht die Ignoranz derer, die für das Schicksal der Werftarbeiter mitverantwortlich sind: die westlichen Konsumenten und die anderen Globalisierungsgewinner, die sich auf Kosten der Menschen in Bangla Desh preiswert ihres Altmaterials entledigen.“

* * *

EISENFRESSER gewinnt 1.Preis in Tel Aviv ...

EISENFRESSER hat bei dem renommierten Dokumentarfilm-Festival „docaviv“ in Tel Aviv den Internationalen Wettbewerb gewonnen. **Regisseur Shaheen Dill-Riaz** war von der Qualität der mit seinem Film konkurrierenden Produktionen sehr beeindruckt und umso erfreuter, als er am Ende das Preisgeld von 9.500 USD mit nachhause nehmen konnte.

* * *

... und den Dokumentarfilmwettbewerb beim Festival *achtung berlin – new film award*

Die Begründung der Jury:

“Eine Kamera in Augenhöhe, Bilder, die den Rhythmus eines harten Alltags aufgreifen, und ein Film, der uns mit an einen Ort nimmt, an dem Männer Tag für Tag mit bloßen Händen gewaltige Schiffe auseinander nehmen. Ein kleines, bengalisches Dorf wird zur Industrieanlage, die den Abfall unserer westlichen Welt entsorgt. Doch mit dem Prozess des Recyclings setzten sich dort auch kapitalistische Machtverhältnisse durch. All das wird uns aus der Perspektive einer handvoll Bauern erzählt, die aus dem von Hungersnöten geplagten Norden des Landes an die Küste reisen, um ihre Familien am Leben zu erhalten. Wir lernen in diesem Film Gesichter und Geschichten kennen, die unseren Nachrichten nur in Randnotizen auftauchen.

Mit seinen Protagonisten ist der Regisseur barfuss durch den knietiefen Schlamm marschiert, hat sie beim Schweißen, beim Tragen schwerer Metallplatten begleitet und sich zu ihnen abends an den Tisch gesetzt. Es ist die unglaubliche Nähe zu den Arbeitern, die den besonderen Blick des Films ausmacht. Es ist kein Film über Kholil, Gadu und ihre Kollegen, sondern eher ein Film von ihnen.

Der Gewinner des diesjährigen Achtung-Berlin Dokumentar-Filmpreises ist „Eisenfresser“ von Shaheen Dill-Riaz, der auch für die Kamera verantwortlich ist.“ Berlin, 22.4. 2008

Diese Auszeichnung ist verbunden mit einem Postproduktionspreis im Wert von 9.500 Euro, gestiftet von PICTORION das Werk Berlin GmbH